

Nachhaltigkeitsbericht 2024¹



bsw bsw Beratung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

¹ Unser Nachhaltigkeitsbericht basiert inhaltlich auf den Anforderungen des Entwurfes des „Voluntary ESRS For Non Listed Small and Medium Sized Enterprises“ (VSME), herausgegeben von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG), dem an die Bedarfe von KMU angepassten ESRS Standard, und berücksichtigt zugleich die Anforderungen des DNK.

Inhalt

Epilog.....	6
Berichtsteil: Einführung, Allgemeines und Überblick über Nachhaltigkeitsleistungen (VMSE BASIS MODUL, „B“)	8
B1: Grundlagen für die Erstellung	8
B1.1 Einführung zum Rahmen der Berichterstattung	8
B1.2 Unternehmensprofil.....	9
B1.3 Geschäftliche Aktivitäten	10
B2: Praktiken, die auf einen Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft abzielen	10
B2.1 Ökologische Auswirkungen der Tätigkeit des KMU (DNK.11).....	10
B2.2 Nachhaltigkeitsorientierte weitere Einflussmöglichkeiten auf die Wertschöpfungskette (DNK.11)	10
B3: Energie und Treibhausgasemissionen sowie Wasser	11
B3.1 Einsatz/Nutzung wesentlicher natürlicher Ressourcen für die Geschäftstätigkeit (DNK.11), Ökologischer Input.....	11
B3.2 Ökologischer Output.....	11
B4: Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung.....	12
B5: Biodiversität.....	12
B6: Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall-management	12
B7: Belegschaft - Generelle Merkmale	13
B7.1 Form der Achtung der Arbeitnehmerrechte (DNK.14), Formen der Mitarbeiterbeteiligung (DNK.14); Formen und Förderung der Mitarbeiterbeteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement (DNK.14)	13
B7.2 Methoden zur Vermeidung von Diskriminierung (DNK.15)	14
B7.3 Programme zur Förderung von Integration und Vielfalt (DNK.15)	14
B8: Belegschaft - Gesundheit und Sicherheit	14
Programme zur Qualifizierung und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter (DNK.16)	14
B9: Belegschaft: Vergütung, Tarifverträge, Schulungen	15
B9.1 Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in das Vergütungssystem bzw. entsprechende Planung (DNK.8.); Kontrollmethodik zu diesen Zielen durch welche Gremien (DNK.8)	15
B9.2 Angemessene Bezahlung der Mitarbeiter und Beschreibung der Methoden (DNK.15).15	
B9.3 Sensibilisierungswege zum Thema Nachhaltigkeit für Führungs-kräfte und Mitarbeiter (DNK.20)	16
B9.4 Berücksichtigung deutscher bzw. internationaler Regeln bei inter-nationaler Tätigkeit (DNK.14)	16
B10: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer	16
B11: Verurteilungen und Geldstrafen für Korruption und Geldwäsche	16

Berichtsteil: Strategie, Management, Strukturen und Umfeld der nachhaltigen Entwicklung (VMSE PAT MODUL, „P“)	17
P1: Governance: Zuständigkeiten in Bezug auf Nachhaltig-keitsaspekte.....	17
Verantwortlichkeit für die Nachhaltigkeit (DNK.5).....	17
P2: Strategie, Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - verbundene Initiativen.....	18
P2.1 Größte Herausforderungen und Quellen der klimarelevanten Emissionen des KMU (DNK.13); Reduktionsziele und Maßnahmen zur (weiteren) Reduktion (DNK.13).....	18
P2.2 Einsatz regenerativer Energien; Umfang bzw. Plan (DNK.13).....	18
P2.3 Nachhaltiger Einsatz des KMU in der Kommune bzw. in der Region durch soziale, ökologische oder kulturelle Projekte, Spenden etc. (DNK.18).....	18
P2.4 Verantwortlichkeit für Bekämpfung von Korruption und Bestechung im KMU (DNK.20)	19
P2.5 Bestehen von Compliance- und Antikorruptionsrichtlinien und deren Grundzüge (DNK.20)	19
P2.6 Prozesse zur Einhaltungüberprüfung dieser Richtlinien (DNK.20)	20
P3: Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	20
P3.1 Bestandteile der Strategie für Nachhaltigkeitsleistungen und Maßnahmen zur Umsetzung (DNK. 1)	20
P3.2 Regeln und Steuerungsprozesse der Nachhaltigkeitsstrategie (DNK.6)	21
P3.3 Nachhaltigkeits-Due-Diligence.....	21
P3.4 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen der Nachhaltigkeit und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell unter Berücksichtigung von Leistungsindikatoren zur Kontrolle der Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK. 2,7).....	21
P4: Management der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte	24
P4.1 Ziele des KMU hinsichtlich ökologischer Aspekte der Unter-nehmenstätigkeit, Erreichung dieser Ziele (DNK.12);.....	24
P4.2 Methoden der Zielbewertung, -priorisierung und -erreichung, Längerfristige Ziele für Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK.3)	25
P4.3 Soziale und ökologische Wirkungen der wesentlichen Produkte/Dienstleistungen sowie Innovationen und Prozesse zu deren nachhaltiger Gestaltung (DNK.10)	26
P4.4 Soziale und ökologische Chancen und Risiken dieser Aktivitäten (DNK.2)	27
P4.5 Behandlung eventueller sozialer und ökologischer Probleme auf den Stufen der Wertschöpfungskette (DNK.4).....	27
P4.6 Innovations- und Produktmanagement (DNK. 10).....	27
P4.7 Relevanz welcher Aktivitäten für die Nachhaltigkeitsstrategie des KMU (DNK.2)	28
P5: Wichtige Interessenträger	29
P5.1 Beschreibung der Wertschöpfungskette und die Bedeutung der Nachhaltigkeit dafür (DNK.4).....	29
P5.2 Lieferanten	29
P5.3 Kunden.....	29

P5.4 Identifikationsmethoden zu den für das KMU wichtigsten Anspruchsgruppen (DNK.9); Austausch mit diesen Anspruchsgruppen (DNK.9)	29
P5.5 Kommunikation mit Geschäftspartnern zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen (DNK.4)	31
P5.6 Kriterien für das soziale Engagement des KMU (DNK.19).....	32
P5.7 Gesetzgebungsverfahren mit Relevanz für KMU (DNK.19)	32
P5.8 Unmittelbare oder mittelbare politische Einflussnahme (DNK.19).....	32
P5.9 Entscheidungskriterien für politisches Engagement (DNK.19).....	32
P5.10 Mitgliedschaft in Organisationen (DNK.19).....	32
Berichtsteil: Zusätzliche nachhaltigkeitsbezogene Informationen und Ausblick (VMSE BP MODUL, „BP“)	33
BP1: Umsätze in bestimmten Sektoren	33
BP2: Geschlechterdiversitätsverhältnis im Leitungs- bzw. Kontrollorgan	33
BP3: THG-Emissionsreduktionsziele.....	34
BP4: Übergangsplan für den Klimaschutz, Überlegungen zum Klimawandel	34
BP5: Klimabedingte physische Risiken.....	34
BP6: Rate gefährlicher und/oder radioaktiver Abfall	34
BP7: Übereinstimmung mit international anerkannten Instrumenten	34
BP8: Prozesse zur Überwachung der Einhaltung und Mechanismen zur Behandlung von Verstößen	34
BP9: Verstöße gegen die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen oder die UN-Leitprinzipien (einschließlich der Grundsätze und Rechte, die in den acht grundlegenden Übereinkommen der ILO-Erklärung und der Internationalen Menschenrechtskonvention festgelegt sind)	35
Methoden zur Sicherstellung der Einhaltung grundlegender Menschenrechte bei internationaler Fertigung bzw. internationalen Zulieferern (DNK.17).....	35
BP10: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	35
BP11: Zahl der Auszubildenden	35

Epilog



Quelle: UN Sustainable Development Goals

1. Die Aufgaben und Notwendigkeiten zur Transformation unserer Gesellschaft und Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit verankern sich stetig mehr in unserer praktischen und greifbaren Lebenswirklichkeit: Die nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland, die internationale Zielsetzung zur Erreichung des 1,5 Grad-Pfades nach dem Pariser Klimaabkommen oder einer nahe an diesem Ziel liegenden Begrenzung, die der Bepreisung des CO₂-Verbrauches, die gesetzgeberische Festschreibung von Gesamt-Budgets im Rahmen des Klimagesetzes zur gesamtgesellschaftlichen Reduktion der CO₂-Emissionen sowie die deutliche Rechtsprechung des BVerfG zu diesem Thema stellen neben sozialen Aspekten bereits deutliche Stationen des begonnenen Weges dar. Die Berichterstattung von Unternehmen über Aspekte der Nachhaltigkeit gewinnt mehr und mehr Konturen.
2. Trotz dieser Eckpunkte und der von der aktuellen Bundesregierung gesetzten Schwerpunkte zum Versuch einer Beschleunigung des Transformationsprozesses hin zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft unter Berücksichtigung neuer Bildungs- und Forschungsschwerpunkte unter einer Erweiterung des Blickwinkels auf zusätzliche soziale Themen zeigt sich der eingeschlagene Weg zur nachhaltigen Modernisierung als ein Marathonlauf, bei dem uns möglicherweise zwischendrin die Kondition ausgehen könnte.
3. Die Menge und Intensität der in den letzten Jahresverläufen aufgetretenen Extremwetter-Ereignisse allein in Europa – geschweige denn auf anderen Kontinenten - mit ihren Folgewirkungen und der Offenbarung sozialer/ gesellschaftlicher zusätzlicher Probleme zeigen uns brennglasartig nur allzu deutlich, dass wir uns in einer sozial-ökologischen Krisensituation befinden.
4. Zunehmend bleibt nicht nur die Frage unbeantwortet, ob die aus den genannten Absichtserklärungen abzuleitenden und bereits eingeleiteten Maßnahmen zusammen ausreichen, die von Wissenschaft, Wirtschaft und verschiedenen Verbänden dargelegten Erfordernisse zur Erreichung des 1,5 Grad-Zieles nach dem Pariser Weltklimaabkommen in der geforderten Zeit zu erreichen. Es zeigt sich auch, dass auf den zur Beschreitung des

notwendigen Transformationsweges abgeleiteten Wegteilstrecken vermehrt Widerstände und Blockaden erwachsen.

5. Da die Greifbarkeit des Themas im Alltag schwierig ist und eine Vielzahl von scheinbar drängenderen Krisen überlagernd wirkt, benötigt es überzeugende und motivierende Darlegungen und Anreizsysteme, um die Menschen nicht zu verunsichern und in einen Abwehrmechanismus zu versetzen, sondern Einsicht und Bereitschaft zur Mitgestaltung des notwendigen Weges zu erreichen. Das Klimageld als weiteres Anreizsystem und zugleich als soziales Ausgleichssystem ist ebenfalls noch nicht auf den Weg gebracht. Zudem erscheint der Abbau von Subventionen, mit denen einzelne Klimaziele konterkarierende Verhaltensweisen bisher unterstützt worden sind, als Finanzierungsmöglichkeit für neue Anreizsysteme noch nicht ausreichend in Betracht gezogen worden zu sein. Schließlich erscheinen die Vereinheitlichung der für verschiedene Sektoren geltenden CO₂-Preise sowie die Forcierung einer unter Berücksichtigung nachhaltiger Zielvorstellungen effizienten und kostengünstigen Bereitstellung von Energiealternativen zusätzlich notwendig, um den Transformationspfad zielführend und zeitgerecht zu beschreiten, dabei unsere finanziellen Mittel und Kapazitäten aber nicht zu überfordern und den Transformationsweg sozial angemessen auszusteuern.
6. Wir als Unternehmen sehen uns jedenfalls mit täglichem Zuwachs der Dringlichkeit in der Verpflichtung, unseren adäquaten und sachgerechten Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele im Rahmen der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu leisten und die dafür erforderlichen Anstrengungen als Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu festigen bzw. zu erweitern.

Berichtsteil: Einführung, Allgemeines und Überblick über Nachhaltigkeitsleistungen (VMSE BASIS MODUL, „B“)



Quelle: bsw

B1: Grundlagen für die Erstellung

B1.1 Einführung zum Rahmen der Berichterstattung

7. Unser Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt im Allgemeinen alle Erkenntnisse bis zum Datum seiner Erstellung. In Hinsicht auf die enthaltenen Zahlenangaben enthält er solche für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr 2023.
8. Wir haben unsere Berichterstattung erstmals an den Anforderungen ausgerichtet, die aus dem Entwurf des **VSME**-Standards ausgerichtet (Voluntary ESRS For Non Listed Small and Medium Sized Enterprises, herausgegeben von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG). unter **gleichzeitigem Einschluss** der Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (**DNK**, so auch entsprechend gekennzeichnet) unter Beachtung dessen CSRD-Initiative. Im Rahmen unseres Berichtes sind die Textpassagen mit dem Hinweis „(KPI)“ gekennzeichnet, die zugleich Ausführungen zu den im Deutschen Nachhaltigkeitskodex ausdrücklich genannten „Key Performance Indicators“ enthalten. Die Indikatoren basieren auf tatsächlichen Messungen oder Berechnungen, soweit relevante Annahmen unterlegt sind, werden diese transparent dargestellt.

B1.2 Unternehmensprofil

9. Die **bsw.** Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, (im Weiteren: „unsere Gesellschaft“ oder „bsw“) bildet zusammen mit der bsw GmbH Unternehmensberatung, Essen, die bsw Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Unternehmensberatungsguppe. Unser Ziel ist es, vom Kleinunternehmen bis zur mittelständischen Firmengruppe, vom Freiberufler über den Verein oder die Stiftung, von der Privatperson bis zur Personenvereinigung, in Essen oder sonst wo, in einem ganzheitlichen Ansatz die Komplettbetreuung der Mandanten in allen steuerlichen, betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen oder prüferischen und nachhaltigkeitsbezogenen Angelegenheiten sicherzustellen.
10. Unser Dienstleistungsangebot umfasst Prüfungsdienstleistungen und Vertrauensdienstleistungen aller Art, Steuerberatung, Unternehmensbewertung, Gutachten- und Due Diligence-Tätigkeiten, Buchhaltung, Unternehmensberatung, Nachhaltigkeitsberatung und sonstige wirtschaftlich orientierte Beratung bzw. Tätigkeit.
11. Die Dienstleistungen werden in Essen für Essen, das Ruhrgebiet sowie nach Bedarf bundesweit erbracht. Wir sitzen mit beiden Gesellschaften an derselben Adresse.
12. Gegründet im Jahr 2013, basiert unsere Gesellschaft historisch auf gewachsenen mittelständischen Strukturen sowie dem traditionsreichen mittelstandsorientierten Beratungs- und Prüfungsgeschäft der Traditionsmarke „Westdeutschland Wirtschaftsprüfung“, ebenfalls angesiedelt in Essen, der mit ihrer Gründung 1921 in Essen ältesten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deutschlands. Diese Grundlagen haben wir weitergeführt, überarbeitet am Standort in Essen-Rüttenscheid auf eine aktuelle Struktur unter **bsw.** Beratung gebracht. Vor diesem Hintergrund umfassen wir mit unserer Gesellschaft die aus unserer Historie resultierenden breit gefächerten Erfahrungshorizonte und sind auf Dienstleistungen aller nachfolgend bezeichneten Arten für unsere mittelständische Klientel ausgerichtet.
13. Unsere Gesellschaft verfügt über eine verhältnismäßig hohe Zahl von (weiteren) Berufsträgern für eine Praxis unserer Größenordnung. Das liegt darin begründet, dass wir auf diese Weise eine breite fachliche Kompetenz gerade in unseren Kern-Dienstleistungen der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung mit allen ihren Facetten in deutlicher Ausrichtung auf den Mittelstand gewährleisten.
14. Innerhalb der **bsw** Beratung bestehen flache Hierarchien, das strukturiert zugleich unsere Tätigkeitsbereiche und unsere Mandantentätigkeiten.

B1.3 Geschäftliche Aktivitäten

B1.3.1. Betriebliches Ergebnis und Steuern

15. Unsere Tätigkeit führt zu Beiträgen zum Gemeinwesen in Form von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer. Einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Stadt Essen/der Region Ruhrgebiet hat unsere Gesellschaft nur ganz marginal. (KPI)

B1.3.2. Eigen- und Fremdkapital

16. WP/ StB Patrick Schaefer ist alleiniger Eigentümer und Eigenkapitalgeber der Gesellschaft, zugleich auch Geschäftsführer. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 beträgt 32%, die lang- und mittelfristige Fremdkapitalquote (einschl. Rückstellungen) 48%.

B2: Praktiken, die auf einen Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft abzielen

B2.1 Ökologische Auswirkungen der Tätigkeit des KMU (DNK.11)

17. Unsere Tätigkeiten wirken sich ökologisch durch den Bürostandort, die Nutzung von IT und durch die mit der Erbringung unserer Dienstleistungen für unsere Mandanten verbundene Teilnahme am Verkehr aus. Erfahrungen und praktische Anwendung mit verstärktem Einsatz mobil basierter Arbeitsformen fokussieren die Schlussfolgerung, dass die Teilnahme am Verkehr durch alternative Formen der Kommunikation und den verstärkten Einsatz mobil basierter Arbeit erkennbar reduziert wird bzw. noch weiter verändert werden kann. Des Weiteren verweisen wir auf unsere Berichtskapitel P2 und P3.

B2.2 Nachhaltigkeitsorientierte weitere Einflussmöglichkeiten auf die Wert-schöpfungskette (DNK.11)

18. Unsere regelmäßigen Sach-Investitionen in Hardware der Bürokommunikation und in die Ausstattung der Büros sowohl in unserem Gebäude als auch in der mobilen Arbeit berücksichtigen stetig Aspekte der Energieeffizienz. (KPI/ Kern-KPI: Verbesserung der Energieeffizienz und Verringerung des Energieverbrauchs) Für den regelmäßigen Einkauf von Büromaterial einschließlich Papier wählen wir – wenn irgend möglich - nur Lieferanten bzw. Artikel, die unter Anwendung von Kriterien der Nachhaltigkeit herangezogen werden können. (KPI/ Kern-KPI: Grüner Beschaffungsanteil)
19. In Bezug auf das von uns seitdem verwandte Papier lässt sich nach den uns vorliegenden Angaben des Herstellers feststellen: Es wird während der Herstellung kein CO₂ aus fossilen Brennstoffen freigesetzt. Es handelt sich um 100% chlorfreies TCF-Zellstoffpapier. Das Papier ist vollständig recycelbar und biologisch abbaubar. Das verwendete Papier trägt das EU-ECO-Label, welches den Lebenszyklus umfasst, vom Rohstoff bis zur Entsorgung.

20. Es trägt das FSC-Zertifikat, nach dem das verwendete Holz aus legal und verantwortlich bewirtschafteten Wäldern stammt und die Bezugsquellen überprüft werden. (KPI/ Kern-KPI: Grüner Beschaffungsanteil)
21. Die Beförderung unserer physischen Post erfolgt ausschließlich klimaneutral durch die Deutsche Post. Die Posteinlieferung erfolgt durch uns. Für noch erforderliche Postbeförderung einschließlich Berichten, die zeitkritisch an unsere Mandanten im engeren Umkreis erfolgen muss, nutzen wir im Bedarfsfall Fahrradkurierdienste. Zunehmend mehr werden digitale Fassungen unserer Berichte genutzt. (Kern-KPI: Reduktion Treibhausgasemissionen)
22. Umweltschutz-Auflagen bestehen für unsere Dienstleistungen nicht.
23. Zu umweltspezifisch ausgerichteten Themen haben wir bisher zwar keinen unserer Mitarbeitenden separat schulen lassen, die Sensibilisierung für ökologisches Bewusstsein wird jedoch stetig durch Gespräche, Thematisierungen und auch die bereits ergriffenen Maßnahmen gefördert.

B3: Energie und Treibhausgasemissionen sowie Wasser

B3.1 Einsatz/Nutzung wesentlicher natürlicher Ressourcen für die Geschäftstätigkeit (DNK.11), Ökologischer Input

24. Für das Geschäftsjahr 2023 stellen wir im Folgenden das Mengengerüst unseres direkten Energieverbrauchs in Verbindung mit unserem Bürostandort in Essen-Rüttenscheid in gerundeten Zahlen dar:

	Einheit	2023
Geschäftsfahrten, Fahrten Wohnung/Büro (PKW)	Km	34.800
Busfahrten, Bahnfahrten	Km	6.250
Radfahrten, zu Fuß	Km	800
Strom	kWh	2.500
Fernwärme	kWh	5.700
Wasser	l	19.250

B3.2 Ökologischer Output

25. Aus der unter „Ökologischer Input“ ermittelten Datenbasis hat sich für 2023 in Verbindung mit unserem Bürostandort in Essen-Rüttenscheid eine direkte Emission von etwa 8,9 Tonnen CO₂ ergeben („**Scope 1 und Scope 2 Emissionen**“).

26. In Verbindung mit Leistungen und Dienstleistungen unserer Lieferanten an unseren Bürostandort in Essen-Rüttenscheid haben wir für 2023 anteilige indirekte Emissionen von 1,1 Tonnen CO₂ ermittelt („**Scope 3 Emissionen**“).
27. Wir überkompensieren durch die Unterstützung eines Moorwiedervernässungsprojektes die vorgenannten direkten und indirekten Emissionen des Geschäftsjahres 2023 .

Anmerkung: Die Ermittlung der Emissionen erfolgt kontinuierlich bei:

Geschäftsfahrten	auf Basis von 200 g CO ₂ /km
Fahrten Wohnung Büro	auf Basis von 200 g CO ₂ /km
Busfahrten	auf Basis von 75 g CO ₂ /km
E-Radfahrten	auf Basis von 2 g CO ₂ /km
Bahnfahrten	auf Basis von 50 g CO ₂ /km
Fernwärme	auf Basis von 175 g CO ₂ / kWh
Papierverbrauch	auf Basis von 80 g/m ²

(KPI/ Kern-KPI: Treibhausgasemissionen, Scope 1 und 2, Reduktion von Treibhausgasemissionen)

28. Abfälle fallen bei uns vor allem in Form von Papier und in deutlich kleinerem Umfang in Form von Hausmüll an, dessen Entsorgung in die dazu bereitstehenden Abfallcontainer erfolgt. Wir verwenden im Vorfeld Mülltrennungstonnen und entsorgen auch entsprechend differenziert. (KPI: Entsorgungsmethode Abfall)

B4: Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

29. Neben den Emissionen wie unter B3 dargestellt gibt es hier keinen Berichtspunkt.

B5: Biodiversität

30. Hier haben wir keinen Berichtspunkt.

B6: Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

31. Wir trennen unseren Müll nach den Kategorien Papier, Glas, Verbund- und Metallstoffe sowie Reste.

B7: Belegschaft - Generelle Merkmale

B7.1 Form der Achtung der Arbeitnehmerrechte (DNK.14), Formen der Mitarbeiterbeteiligung (DNK.14); Formen und Förderung der Mitarbeiterbeteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement (DNK.14)

32. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über die folgenden Qualifikationen (Stand 31.12.2023):
- 18% WP/StB (gleichverteilt Damen und Herren, alle diplomiert/ Master)
 - 28% StB (2/3 Damen, 1/3 Herren, alle diplomiert/ Master)
 - 18% Steuerfachangestellte zzgl. juristische Qualifikation (gleichverteilte Damen und Herren)
 - 09% in akademischer Ausbildung (Herren)
 - 09% kaufmännische Angestellte (Damen)
 - 18% sonstige Angestellte (Damen)
33. Der Anteil der Mitarbeiterinnen beträgt damit 64%. Gleichstellungsaktionsbedarf zwischen den Geschlechtern besteht bei uns nicht. (KPI: Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung, weiblicher Anteil an den gesamten Mitarbeitern)
34. Von allen Fachkräften haben 75% den akademischen Grad eines Diploms/ Master. (KPI: Qualifikation)
35. Mit dem Einsatz studentischer Mitarbeitender bemühen wir uns um eine frühzeitige Integration akademisch ausgebildeten Nachwuchses in unsere praktische Arbeit. Wir beabsichtigen, unsere diesbezüglichen Bemühungen kontinuierlich weiter auszubauen, und haben in dieser Hinsicht im Geschäftsjahr 2024 bereits einen weiteren Schritt positiv absolviert.
36. Die Tätigkeit im und für den Mittelstand zeichnet sich gerade durch eine hohe Flexibilität und Verlässlichkeit auf der Basis gewachsener Vertrauensverhältnisse aus. Daraus folgt, dass wir bei unseren Mitarbeiter:innen eine hohe Stabilität ihrer Arbeitsbeziehungen vorliegen haben. Die Fluktuationsrate für das Geschäftsjahr 2023, ermittelt als Saldo der Zu- und Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl (einschl. Geschäftsführung und Auszubildender), beträgt +9%. (KPI/ Kern-KPI: Fluktuationsrate)
37. Wir legen einen hohen Wert auf Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter:innen einschl. potenzieller freier Mitarbeiter:innen. Daher haben wir in unserem QS-System festgelegt, dass alle WP einen Mindestfortbildungsumfang von 40 Stunden p.a. erreichen müssen, alle Steuerberater diesen Rahmen erreichen sollten und alle anderen fachlichen Mitarbeiter:innen einen angemessenen Umfang von Fortbildung absolvieren sollen. Dabei lassen wir unseren Mitarbeitern freie Hand in der individuellen Ausgestaltung ihrer Fortbildung (Anbieter, Ort, Themen), geben jedoch vor, dass die Weiterbildung in ihrer

individuellen Zusammensetzung den Arbeitsschwerpunkten folgen sollte. Dabei fördern wir die Nutzung digitaler Angebote. Der Umfang der Aus- und Fortbildungsstunden im Jahr 2023 liegt bei etwa 1,5% der verfügbaren Arbeitsstunden. (KPI/ Kern-KPI: Aus- und Fortbildung)

38. Regelmäßige Kommunikation und Austausch mit unseren Mitarbeitenden unter Berücksichtigung derer Interessen und Ansprüche ist integraler Bestandteil unserer Firmenkultur. Dazu gehören individuelle und gruppenbezogene Formen unterschiedlicher Art, Strukturiertheit und Spontanität der Besprechungen, der Information sowie der Diskussion. (KPI: Achtung der Arbeitnehmerrechte)
39. Soziale bzw. kulturelle sowie sportliche Belange spielen im Rahmen unserer Mitarbeitendenführung immer wieder eine Rolle, sei es durch die Bewusstseinsbildung für zugehörige Themen oder auch durch entsprechende Einbindung in unsere Betriebsveranstaltungen.
40. Unsere Mitarbeitenden engagieren sich nach den uns gegebenen Informationen in Ehrenämtern vor allem bei kulturellen und sportbezogenen Vereinigungen.
41. Eine gewerkschaftliche Vertretung besteht nicht und ist vonseiten der Mitarbeiterschaft auch nicht eingefordert.

B7.2 Methoden zur Vermeidung von Diskriminierung (DNK.15)

42. Diskriminierung jedweder Art widerspricht vollständig unserer dargestellten Firmenphilosophie. (KPI: Diskriminierung)

B7.3 Programme zur Förderung von Integration und Vielfalt (DNK.15)

43. Wir haben keine ausdrücklichen Programme in dieser Hinsicht. Wir beschäftigen bis dato keine Mitarbeitenden mit Behinderungen oder Einschränkungen. Aber wir sind offen, fördern und realisieren, wo es möglich ist, Vielfalt in unserer Mitarbeitendenschaft (z.B. Herkunft, persönliche Belange, Ausbildungsqualifikationen, auch aus anderen Arbeitszusammenhängen) und auch in der Annahme von Aufträgen und Mandaten. Darüber hinaus unterstützen wir gesellschaftliche Integrationsmaßnahmen auf kommunaler Ebene.

B8: Belegschaft - Gesundheit und Sicherheit

Programme zur Qualifizierung und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter (DNK.16)

44. Unseren Mitarbeitenden stellen wir aktuell an unserem Bürostandort Einzelbüros zur Verfügung. Des Weiteren haben wir unseren Mitarbeiter:innen die grundlegende Möglichkeit gegeben, ihren Arbeitsplatz an unserem Bürostandort um ein mobilbasiertes Angebot jederzeit zu erweitern. Dies wird in individueller Entscheidung umgesetzt.
45. Unsere Mitarbeiter:innen arbeiten an ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen. Wir berücksichtigen – gerade auch infolge der Erfahrungen der Pandemie - die gesundheitlichen

Besonderheiten/Erfordernisse einzelner Mitarbeiter:innen nach dem Grundsatz, dass eine ausreichende Erholung von z.B. Krankheit die grundlegende Voraussetzung für die Wiederaufnahme der Arbeit unter Risikominimierung für die Kollegenschaft darstellt. Jede (r) einzelne Mitarbeiter:in entscheidet im Rahmen seiner/ihrer Verantwortlichkeit für die Erledigung der anstehenden mandantenbezogenen Aufgaben, inwieweit er/sie seiner/ihrer Arbeit wieder nachgehen kann oder wie Arbeitserfordernisse im Rahmen nur partieller körperlicher Beeinträchtigungen koordiniert bzw. integriert werden können.

46. Die Zahl der durchschnittlichen Krankheitstage pro Jahr und Mitarbeiter:in liegt kontinuierlich auf sehr geringem Niveau.
47. Arbeitsunfälle sind bisher noch nicht aufgetreten. (KPI: Gesundheitsschutz)
48. Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit sowie aus unseren wesentlichen Dienstleistungen auf das Thema Qualifizierung sehen wir nicht. Im Gegenteil, je qualifizierter, desto besser für unsere Mandanten und uns.

B9: Belegschaft: Vergütung, Tarifverträge, Schulungen

B9.1 Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in das Vergütungssystem bzw. entsprechende Planung (DNK.8.); Kontrollmethodik zu diesen Zielen durch welche Gremien (DNK.8)

49. Nachhaltigkeitsziele sind bisher in den Vereinbarungen mit unseren Mitarbeiter:innen sowie in unseren firmenbezogenen Zielen enthalten. Bei den Mitarbeitenden werden die Zielerreichungsgrade allerdings bisher noch nicht in die Höhe der Vergütungen einbezogen. Kontroll- und Entscheidungsgremium ist unsere Geschäftsführung.
50. Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zu der Medianvergütung aller anderen Mitarbeitenden beträgt 2,75. (KPI: Verhältnis Jahresvergütungen)

B9.2 Angemessene Bezahlung der Mitarbeiter und Beschreibung der Methoden (DNK.15)

51. Wir vergüten die Arbeit unserer Mitarbeiter:innen grundsätzlich mit 12 bzw. 13 Gehältern bei den Berufsträger:innen. Darüber hinaus schütten wir ergebnisabhängig an alle Mitarbeitenden unter Berücksichtigung individueller Leistungskriterien eine zusätzliche variable Vergütung aus. Angestellten Berufsträgern bieten wir zudem eine wirtschaftliche Teilhabe am Unternehmenserfolg an.
52. Die Mitarbeiter:innen können bei uns nach Vollzeit- und Teilzeitmodellen arbeiten. Dabei unterstützen wir eine individuelle Flexibilität, die persönliche Belange – in Hinsicht auf die Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben, aber auch in Hinsicht auf die Möglichkeiten mobilen Arbeitens - berücksichtigt und diese in die Arbeit und die betrieblichen Belange integrierbar macht. Wir haben also die Erkenntnisse aus den pandemiebedingten Anpassungserfordernissen bereits institutionalisiert.

53. Auf qualitative soziale Belange nehmen wir – wenn irgend möglich im Rahmen der betrieblichen Gegebenheiten – mit flexiblen Entscheidungsfindungen Rücksicht. Ein betriebliches Altersvorsorgesystem haben wir nicht eingerichtet, jeder Mitarbeitende kann jedoch aus seinem Gehalt eigene Vorsorgeleistungen aufbauen.
54. Karrieremöglichkeiten bestehen in unserer Gesellschaft in Verbindung mit der Ablegung der Berufsexamina zum Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer, was wir positiv unterstützen. Dies betreffen alle Arbeitsbereiche sowie die Erweiterung von Verantwortlichkeiten bis hin zur Partnerschaft.

B9.3 Sensibilisierungswege zum Thema Nachhaltigkeit für Führungskräfte und Mitarbeiter (DNK.20)

55. Die Sensibilisierung zu diesen internen Themenkomplexen erfolgt stetig für unsere Führungskräfte und Mitarbeiter:innen. Zudem gehören der überwachende und auf Compliance ausgelegte Blick sowie die Beurteilung der von unseren Mandanten herausgegebenen Informationen und Angaben zu deren Unterstützung und Förderung elementar zu unseren beruflichen Aufgaben.

B9.4 Berücksichtigung deutscher bzw. internationaler Regeln bei internationaler Tätigkeit (DNK.14)

56. Wir haben hier keinen Berichterstattungspunkt. Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit sowie aus unseren wesentlichen Dienstleistungen auf Arbeitnehmerrechte sehen wir nicht.

B10: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer

57. Hier haben wir keinen Berichtspunkt.

B11: Verurteilungen und Geldstrafen für Korruption und Geldwäsche

58. Gibt es nicht bei uns.

Berichtsteil: Strategie, Management, Strukturen und Umfeld der nachhaltigen Entwicklung (VMSE PAT MODUL, „P“)



Quelle: bsw

P1: Governance: Zuständigkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte

Verantwortlichkeit für die Nachhaltigkeit (DNK.5)

59. Die Verantwortlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit liegt in unserer Unternehmung bei der Geschäftsführung, die auch als Ansprechpartner für diesen Bericht fungiert. Die Geschäftsführung befasst sich schon seit einer langen Zeit mit dem Thema der Nachhaltigkeit und bezieht seine Informationen zum Themenkomplex aus einer breiten Palette von Quellen. Zudem ist Herr Schaefer Mitglied im Arbeitskreis „Corporate Sustainable Reporting“ seines Berufsverbandes Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., der sich mit der Begleitung der Standardsetzungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Vorbereitung von Standardsetzungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattungsprüfung befasst.

P2: Strategie, Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - verbundene Initiativen

P2.1 Größte Herausforderungen und Quellen der klimarelevanten Emissionen des KMU (DNK.13); Reduktionsziele und Maßnahmen zur (weiteren) Reduktion (DNK.13)

60. Dazu verweisen wir auf unsere Erläuterungen an verschiedenen Stellen unseres Berichtes zu den Themen Umfang der Verkehrsteilnahme, verstärkte Digitalisierung unserer Prozesse, Umfang unserer Energieeinsparungen und mobilbasiertes Arbeiten, wodurch wir unsere Treibhausgasemissionen versuchen, stetig zu reduzieren. (KPI: Treibhausgasemissionen, Verringerung der Treibhausgasemissionen). Diese, auch im Kapitel P4.1 genannten Aspekte sind die Ansatzpunkte für weitere Reduktionen.

P2.2 Einsatz regenerativer Energien; Umfang bzw. Plan (DNK.13)

61. Unseren Strom beziehen wir zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen. Die Einsparung von CO₂ hat dabei im Jahr 2023 etwa 0,37 Tonnen betragen. (KPI/ Kern-KPI: Grüner Beschaffungsanteil)

62. Mit Nutzung von Fernwärme in der Beheizung der Räumlichkeiten erwarten wir angesichts eines sich sukzessive verändernden Mixes der mit der Fernwärme verbundenen Einsatzstoffe eine schrittweise Reduktion der CO₂ Emissionen erreichen zu können.

P2.3 Nachhaltiger Einsatz des KMU in der Kommune bzw. in der Region durch soziale, ökologische oder kulturelle Projekte, Spenden etc. (DNK.18)

63. Mit dem Einsatz unserer persönlichen Kompetenzen beabsichtigen wir eine nachhaltige Wirkung in unserer Kommune bzw. Region zu erreichen.

64. Hohe ethische Maßstäbe und das Handeln aus den aus unserer persönlichen Verantwortung abgeleiteten Zielen und Überzeugungen heraus soll Ihnen als Empfänger unserer Dienstleistungen Verlässlichkeit und Sicherheit in allen finanziellen und verbundenen Fragen ermöglichen.

65. Als familiär bzw. sozial eingebundene Menschen mit und ohne Kinder ruhen wir jeweils auf einer Einbindung in intakte familiäre Gefüge, so dass wir aus innerer Kraft und Überzeugung für unsere Mandanten tätig werden können.

66. Neben diesen beruflichen und familiären Einbindungen sind wir kulturell, sozial, im Sport und fachlich engagiert. Dies betrifft vor allem den Einsatz bzw. die Mitgliedschaften in lokalen/regionalen Zusammenhängen, so etwa in der Kunst- und Sportszene, bei kultur- oder sozialengagierten Stiftungen, im Folkwang-Museum, bei Rotary/Lions, beim Kinderschutzbund, in Fördervereinen, in bürgerschaftlich-karitativen Initiativen oder in unserem Berufsverband im Rahmen der beruflichen Facharbeit.

67. Unser Beitrag für unsere Stadt und die Region Ruhrgebiet betrifft neben den Zahlungen an Gewerbesteuer auch Tätigkeiten für öffentliche bzw. gemeinnützige Organisationen, die i.w. hier wirken. Diese Tätigkeiten leisten wir vor allem aus unseren Dienstleistungen heraus, die wir zu deutlich vergünstigten Preisen für diese Zwecke abgeben. Als Empfänger unserer Dienstleistungen werden hier neben einer Vielzahl nicht individuell benannter sozial benachteiligter oder alter Menschen genannt: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V., Stiftung Chorforum Essen, Dahmen´sche Stiftung Bonn, Deutscher Alpenverein Sektion Essen e.V., Verein der Freunde und Förderer der Essener Domsingknaben e.V., Gründer Support Ruhr e.V., Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V., von-Leonhart-Kurzrock-Stiftung, Kulturstiftung Essen, MINT Stiftung Ruhr/Vest, Architekt Toelle Stiftung, Verein pro Ruhrgebiet e.V., Rexroth-Stiftung GmbH (Lohr/Main), Stiftung Universitätsmedizin Essen. Darüber hinaus sind wir in der Rotary- und in der Lions-Bewegung organisiert und unterstützen soziale Projekte in Essen und der Umgebung, bspw. jährlich mittels der Unterstützung der rotarischen Adventskalender-Aktion.
68. Im Bereich der Oberstufe weiterführender Schulen stellen wir kontinuierlich unsere Berufe vor und tragen damit durch entsprechende Veranstaltungen und als Ansprechpartner für Schüler zu einer frühen Verbindung von Wirtschaft und Schule zwecks Vermittlung eines angemessenen Bildes unserer Berufe und der damit verbundenen praktischen Tätigkeiten bei. Das ebenfalls kontinuierliche Angebot von Praktika an Schüler und Studierende rundet diese Vermittlungsmöglichkeiten ab.
69. Daneben unterstützen wir über unsere Gesellschaft und auch als Privatpersonen verschiedenste Einzelprojekte mittels rein finanzieller Spenden bzw. durch Sponsoring. In den vergangenen Geschäftsjahren haben diese Unterstützungen einen Betrag von insgesamt etwa jährlich T€ 10 ausgemacht.
70. Handel mit der „3. Welt“ und die damit verbundenen Themen zu Menschenrechten gehören nicht zu unserer Themen- und Aktivitätspalette. (KPI: Dialog auf kommunaler/ regionaler Ebene)

P2.4 Verantwortlichkeit für Bekämpfung von Korruption und Bestechung im KMU (DNK.20)

71. Aufgrund unseres hohen ethischen Anspruches stehen wir als Wirtschaftsprüfer ausdrücklich gegen Korruption und Geldwäsche und haben die interne Verantwortlichkeit für dieses Thema bei der Geschäftsführung aufgehängt. Diese Grundhaltung ist ein bestimmender Faktor in der Durchführung der täglichen Arbeiten, zumal verstärkt durch die ausgeweiteten allgemeinen und berufsbezogenen Regelungen des Geldwäsche-Gesetzes. (KPI: Tatsächliche Korruptionsfälle)

P2.5 Bestehen von Compliance- und Antikorruptionsrichtlinien und deren Grundzüge (DNK.20)

72. Aus unserem Berufsrecht heraus sowie aus unserem persönlichen und fachlichen Ansatz und Selbstverständnis als Wirtschaftsprüfer heraus unterlegen wir unsere Aktivitäten mit

einem umfangreichen Qualitäts- und Qualitätsmanagementansatz, der zugleich Compliance, Antikorrupktion und Aktivitäten gegen Geldwäsche umfasst.

73. Teil dieser genannten Elemente ist auch ein anonymisiertes Hinweisgebersystem, das sowohl für unsere Mitarbeiter:innen als auch für unsere Mandant:innen gilt.

P2.6 Prozesse zur Einhaltungüberprüfung dieser Richtlinien (DNK.20)

74. Wir überprüfen das Einhalten der für uns geltenden und uns selbst auferlegten Regelungen unseres Qualitätsmanagements durch stetigen Einsatz des Vier-Augen-Prinzips und ergänzend mit einer jährlichen Nachschau. Ergänzend wird die Einhaltung unserer Berufs- und Qualitätsgrundsätze einerseits durch die berufsbezogene Aufsicht der für uns relevanten Wirtschaftsprüferkammer und andererseits durch eine über unseren Berufsstand organisierte regelmäßige externe Qualitätskontrolle überprüft.
75. Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit sowie aus unseren wesentlichen Dienstleistungen auf das Thema negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sehen wir nicht. Im Gegenteil, wir stellen uns einerseits einen hohen ethischen Anspruch an unsere Dienstleistungen und unterliegen andererseits Meldepflichten als Berufsträger in diesem Zusammenhang, z.B. im Rahmen des Geldwäschegesetzes oder beim Transparenzregister.

P3: Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

P3.1 Bestandteile der Strategie für Nachhaltigkeitsleistungen und Maßnahmen zur Umsetzung (DNK.1)

76. Als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sehen wir uns in der Verpflichtung, unsere Dienstleistungen für unsere Mandanten auf der Basis hoher ethischer Maßstäbe zu erbringen. Das resultiert einerseits aus unserer Mitgliedschaft im Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland, das sich als Qualitätsgemeinschaft unserer Berufsgruppe sieht. (KPI/ Kern-KPI: Qualitätserfüllung)
77. Andererseits jedoch halten wir es auch aus unserem persönlichen Selbstverständnis heraus für erforderlich, klar, offen und mit einem unternehmerischen sowie bürgerschaftlichen Grundverständnis zu beraten, zu prüfen, unsere Mitarbeiter zu führen und dabei unserer unternehmerischen Verantwortung in ökonomischer, ökologischer und sozialer Richtung zu entsprechen. Dies führt zu dem unternehmerischen Leitbild einer „nachhaltigen Entwicklung“, dass wir in unsere unternehmerische Zielstruktur integriert haben. Dabei haben wir Themen bzw. Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung in alle unter den „Aktivitäten für eine Nachhaltigkeitsstrategie“ beschriebenen Teilbereiche unseres Führungssystems gleichgewichtig einbezogen. (KPI: Werte, Grundsätze, Verhaltensnormen)

P3.2 Regeln und Steuerungsprozesse der Nachhaltigkeitsstrategie (DNK.6)

78. Im Rahmen unseres Dienstleistungsmodells ist es uns ein Anliegen, unseren Mandanten und den Stakeholdern gegenüber unsere Vertrauens-Dienstleistungen flexibel, nachhaltig, solide, kompetent und mit der erforderlichen Kreativität auf der Grundlage eines wertebasierten gewachsenen Vertrauensverhältnisses unter Einbringung unseres umfangreichen Erfahrungsschatzes und Netzwerkes mit hohem qualitativem Anspruch zu erbringen. Dabei basieren wir unsere Anliegen insbesondere auf **neun** zentrale Ziele aus dem Kanon der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen:

- 3/ Gesundheit und Wohlergehen
- 5/ Gleichberechtigung der Geschlechter
- 8/ Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 9/ Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 11/ Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 12/ Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
- 13/ Maßnahmen zum Klimaschutz
- 16/ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- 17/ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

P3.3 Nachhaltigkeits-Due-Diligence

79. Im Rahmen einer nachhaltigkeitsbezogenen Due-Diligence haben wir die relevanten Themenbereiche identifiziert und nach Wesentlichkeit gewichtet. Die danach zu berichtenden Themen finden sich im vorliegenden Bericht im folgenden Kapitel P3.4.

P3.4 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen der Nachhaltigkeit und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell unter Berücksichtigung von Leistungsindikatoren zur Kontrolle der Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK. 2,7)

80. Die wesentlichen Auswirkungen sowie die Wechselwirkungen von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell auf unser Umfeld und die Einflussfaktoren unseres Umfelds auf unsere Leistungserbringung haben wir ausgehend von der sog. Longlist der Darstellung AR 16 aus den umfassenden ESRS, hier ESRS 1, mittels der sog. doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt unter Berücksichtigung der Perspektiven von Stakeholdern und uns. Diese Analyse hat das im Folgenden dargestellte Ergebnis hervorgebracht. Dementsprechend haben wir die nach der Übersicht formulierten Themen als wesentlich in ihrer Wirkung von und auf uns identifiziert, aus denen wir unsere nachhaltigkeitsorientierten Handlungsfelder ableiten, die alle drei Säulen der Nachhaltigkeit betreffen: Ökologie, Soziales und Governance/ Ökonomie.

Doppelte Wesentlichkeitsermittlung

			Wesentlichkeit	
	Thema	Unterthema	outside-in	inside-out
ESRS E1	Klimawandel	— Anpassung an den Klimawandel		
		— Klimaschutz		
		— Energie		
ESRS E2	Umweltverschmutzung	— Luftverschmutzung		
		— Wasserverschmutzung		
		— Bodenverschmutzung		
		— Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen		
		— Besorgniserregende Stoffe		
		— Besonders besorgniserregende Stoffe		
		— Mikroplastik		
ESRS E3	Wasser- und Meeresressourcen	— Wasser		
		— Meeresressourcen		
ESRS E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	— Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts		
		— Auswirkungen auf den Zustand der Arten		
		— Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen		
		— Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistung		
ESRS E5	Kreislaufwirtschaft	— Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung		
		— Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen		
		— Abfälle		
ESRS S1	Eigene Belegschaft	— Arbeitsbedingungen		
		— Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		
		— Sonstige arbeitsbezogene Rechte		
ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	— Arbeitsbedingungen		
		— Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		
		— Sonstige arbeitsbezogene Rechte		
ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften	— Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften		
		— Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften		
		— Rechte indigener Völker		

ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer	— Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer		
		— Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern		
		— Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern		
ESRS G1	Unternehmenspolitik	— Unternehmenskultur		
		— Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)		
		— Tierschutz		
		— Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten		
		— Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		
		— Korruption und Bestechung		

	nicht wesentlich
	wesentlich

81. Einerseits wirkt **unser Umfeld auf unsere Leistungserbringung** ein wesentlich (outside in) durch:

- Anpassungsbedarf an den Klimawandel
- Entwicklungen auf der Seite der Fachkräfte
- Ansprüche aus wirtschaftlichem oder ethischem Umfeld
- Zufriedenheit mit unserer Leistungserbringung
- Entwicklungen auf der Seite der Technik
- Gesetzgeberische oder standardbezogene Eingriffe in das Verhalten der betroffenen Akteure
- den Schutz von Hinweisgebern

82. Aus der Analyse der wesentlichen Auswirkungen der Strategie und des Geschäftsmodells mit den daraus abgeleiteten Aktivitäten von **bsw** wirken wir andererseits **auf unser Umfeld** ein (inside out) durch:

- Anpassungen an den Klimawandel
- Überlegungen zum Klimaschutz
- Emissionen aus der Verkehrsteilnahme
- Emissionen aus der Inanspruchnahme von Heizleistungen
- die Umsetzung von Qualitätsansprüchen und ethischen Maßstäben
- unsere Arbeits- und Rahmenbedingungen

- die Vertrauenswirkung für die Einzelnen bzw. die betroffenen Stakeholder
- Unterstützung unserer Mandanten mit Auswirkungen auf deren Zufriedenheit
- den Schutz von Hinweisgebern

jeweils in Verbindung mit unserer Leistungserbringung.

P4: Management der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte

P4.1 Ziele des KMU hinsichtlich ökologischer Aspekte der Unternehmenstätigkeit, Erreichung dieser Ziele (DNK.12);

83. Vor dem Hintergrund unserer Darstellungen im Kapitel P3.4 setzen wir **intern** definierte **kurz- bzw. mittelfristige** Nachhaltigkeitsziele für unsere Gesellschaft in die gemeinsame Entwicklung mit unseren Mitarbeiter:innen. Diese Ziele werden bewertet, priorisiert und im jeweils folgenden Jahr auf ihre Umsetzung bzw. Erreichung analysiert. Unsere Methoden der Zielbewertung variieren je nach Zielen zwischen Einschätzungen, auch aufgrund von Gesprächen, und Auswertungen finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen.

84. Die Zielformulierungen und die regelmäßige Statusbetrachtung zur Zielerreichung stellen einen wesentlichen Aspekt unserer dargestellten Ausrichtung zur Emissionsreduzierung dar. Unsere ökologisch ausgerichteten Ziele aus der Unternehmenstätigkeit bestehen in:

- a) der Erhöhung der Effizienz unserer eingesetzten elektrischen und elektronischen Geräte einschl. des IT-Strombezugs aus erneuerbaren Energiequellen,
- b) sparsamerem Umfang mit Energie bzw. Verringerung bis zur Vermeidung von Emissionen in jeglicher Form einschl. der Verkehrsteilnahme,
- c) der Reduktion des Papierverbrauchs,
- d) dem sukzessiven Ersetzen unserer physischen Prozesse durch digitale Prozesse soweit möglich.

85. Der aktuelle Grad der Erreichung dieser Ziele ist jeweils wie folgt zu beschreiben:

Zu a) Die Effizienzerhöhung der in der täglichen Handhabung eingesetzten Hardware erfolgt stetig in Verbindung mit Ersatzinvestitionen. Die höhere Energieeffizienz der Arbeitsplatzausstattung hat sich mittlerweile stabilisiert. Zugleich haben wir unsere IT auf ein Dienstleistungs-RZ ausgesiedelt, das im Sicherheitsbereich der DATEV angesiedelt ist.

Zu b) Wir haben bereits den Umfang unserer verkehrsinduzierten Emissionen deutlich reduziert im direkten Mandantenverhältnis durch veränderte Arbeits- und Datenaustauschformen. Darüber hinaus tragen das permanente Angebot zu mobil basierter Arbeit sowie die für unsere Mitarbeitenden kostenfreie Bereitstellung des Deutschland-Tickets zu einer flexibleren und damit emissionsreduzierten Inanspruchnahme der Fahrtwege zu/von unserem Firmenbüro bei. Die bereits oben

dargestellten Maßnahmen zur Reduktion des Energieeinsatzes an unserem Bürostandort stellen weitere Maßnahmen dar.

Zu c) Mit der steigenden Bereitstellung digitaler Berichtsausfertigungen und dem stetig weiterwachsenden digitalen Informationsaustausch mit unseren Mandanten geht das zu verbrauchende Papiervolumen weiter zurück. Soweit Papier im laufenden Arbeitsprozess temporär benötigt wird, sammeln wir es und führen es einer datenschutzorientierten Verwendung zu.

Zu d) Unter Berücksichtigung der ökologischen Aspekte sind wir stetig dabei, in vielen Einzelschritten den Umfang unserer internen Arbeitsprozesse sukzessive immer weiter zu digitalisieren. Dies hat zugleich auch klare Implikationen in die Innovationsfähigkeit und Modernität unserer Dienstleistungserbringung. Dabei beziehen wir – wie unten dargestellt - unseren Strom aus regenerativen Quellen.

P4.2 Methoden der Zielbewertung, -priorisierung und -erreichung, Längerfristige Ziele für Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK.3)

86. Die aus den grundlegenden Überlegungen abgeleiteten **längerfristigen** Ziele unserer (Nachhaltigkeits-) Maßnahmen bestehen in einer auf hoher Dienstleistungsorientierung, technischer Kompetenz und zu erreichender Zufriedenheit ausgerichteten Bedienung unserer Mandanten sowie potenziellen Mandanten und in der Darbietung eines auf zufriedene und motivierte Mitarbeiter:innen ausgerichteten Umfeldes bei hohem Fortbildungsstand und einem stetigen Minderungsziel unseres ökologischen Fußabdruckes sowie einer darüber hinaus permanenten Neutralisierung unserer klimarelevanten Emissionen.
87. In der Folge haben wir das klassische Beratungs- und Prüfungsangebot auf ein umfassendes Dienstleistungsspektrum rund um alle finanz-, wirtschafts- und nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte von Privatpersonen, Kleinunternehmen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere in Familienführung, ausgeweitet. Damit stellen wir die umfassende Betreuung ihrer gesamten wirtschaftlichen, finanziellen und ESG-bezogenen Belange in unseren Mittelpunkt.
88. Wir haben unser Angebot verbunden mit einem auf alle unsere beruflichen Tätigkeiten ausgerichteten internen Qualitätssicherungs-System und richten uns damit zugleich an den Anforderungen unseres Berufsstandes als auch an eine moderne Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungspraxis aus.
89. Unsere Unternehmensziele hängen folgerichtig mit unseren Mandanten und Stakeholdern zusammen, die wir anhand unserer Aufgaben und berufsbezogenen Erfordernisse geschäftsführungsseitig identifiziert haben, deren Themen und Anliegen wir stetig versuchen aufzugreifen und in unsere Angebote und Profile zu integrieren, und auf die wir uns wie folgt ausgerichtet haben:
90. Kunden, in unserem Sprachgebrauch Mandanten, die im Fokus unserer Aktivitäten und Dienstleistungen stehen.

91. Kreditinstitute, die einerseits für unsere (potenziellen) Mandanten zentrale Ansprechpartner darstellen und damit eine Brückenfunktion zu uns wahrnehmen und andererseits bei Bedarf unsere eigenen Aktivitäten vorfinanzieren.
92. Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkammern sowie die Berufsaufsicht und wesentliche Akteure in der Überprüfung unseres QS-Systems.
93. Lieferanten, die notwendige Lieferungen und Leistungen an uns erbringen.
94. Verbände und Vereinigungen, die Multiplikatoren und Ansprechpartner für und zu uns darstellen einschließlich notwendiger Facharbeits- und Fachqualifikationen, an denen wir uns beteiligen.
95. Finanzverwaltung, die im Rahmen unserer steuerberatenden Tätigkeiten Ansprechpartner für die Belange unserer Mandanten und für die fachliche Weiterentwicklung ist.
96. Weitere Behörden, mit denen wir in Belangen unserer Mandanten als auch in eigenen Belangen zu tun haben.
97. Berufskollegen und Rechtsanwälte/Notare, die in fachlicher Verbindung zu uns stehen oder im Rahmen der Betreuung unserer Mandanten ergänzend tätig sind.
98. Andere Netzwerkpartner, mit denen wir den Umfang der für unsere Mandanten **angebotenen Dienstleistungen** verbreitern.
99. Schulen, Universitäten und andere Hochschulen, mit denen wir in Hinsicht auf die **personelle Fortführungsfähigkeit** unserer Gesellschaft und im Sinne der Formung angemessenen Nachwuchses kooperieren.
100. Breite Öffentlichkeit, die an unserer Tätigkeit **interessiert** ist.

P4.3 Soziale und ökologische Wirkungen der wesentlichen Produkte/Dienstleistungen sowie Innovationen und Prozesse zu deren nachhaltiger Gestaltung (DNK.10)

101. Soziale Wirkungen unserer wesentlichen Dienstleistungen sehen wir in der legal basierten Verbesserung der steuerlichen, prozessbezogenen, betriebswirtschaftlichen bzw. finanziellen Positionierung unserer Mandanten bzw. Institutionen – die teilweise von uns auch ehrenamtlich unterstützt werden - und damit in ihren Auswirkungen für die Gesellschaft, also der **Anhebung des gesellschaftlichen Zufriedenheitsniveaus**.
102. Ökologische Wirkungen unserer wesentlichen Dienstleistungen sehen wir in den Auswirkungen der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel bzw. Arbeitskonzepte im Rahmen unserer Dienstleistungserbringung. Andererseits über kompensieren wir durch die Unterstützung eines **Moorwiedervernässungsprojektes** unsere Gesamtemissionen .

P4.4 Soziale und ökologische Chancen und Risiken dieser Aktivitäten (DNK.2)

103. Die Chancen einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft sehen wir insbesondere in der Seriosität unseres Auftretes sowie in der Glaubwürdigkeit unseres Tuns durch die an ethischen Maßstäben vorgenommene Orientierung. Zugleich sind wir zutiefst davon überzeugt, dass nur eine unter Berücksichtigung nachhaltigen Handelns ausgerichtete Geschäftstätigkeit einem soliden Wachstum zuträglich sein kann. Dementsprechend bestehen die Risiken in Verbindung mit einer nachhaltigen Entwicklung darin, nicht erkennbar überzeugend für den (potenziellen) Mandanten bzw. nicht aus ausreichend vorhandener Überzeugung konsequent zu agieren. (KPI)

104. Soziale und ökologische Chancen aus unseren Aktivitäten sehen wir insbesondere in der Eröffnung neuer Potenziale auf Seiten unserer (potenziellen) Mandanten und unserer (potenziellen) Mitarbeiter:innen. Wesentliche Risiken in dieser Hinsicht sehen wir nicht, da wir die mittel- und langfristige Ausrichtung unserer Aktivitäten in den Vordergrund stellen und nicht auf mögliche Vorteile einer kurzfristigen Betrachtungsweise ausgerichtet sind. Dies gilt auch auf den Ebenen der Sozialbelange und ökonomischer Belange.

P4.5 Behandlung eventueller sozialer und ökologischer Probleme auf den Stufen der Wertschöpfungskette (DNK.4)

105. Soziale und ökologische Probleme auf den Stufen der Wertschöpfungskette sehen wir lediglich in dem mit der Erbringung unserer Dienstleistungen verbundenen nicht völlig vermeidbaren Emissions-Fußabdruck. Wir haben allerdings dazu in Verbindung mit unsere Bürostandort in Essen-Rüttenscheid weitere Reduktionsmaßnahmen ergriffen: Reduktion des Beleuchtungsumfanges an verschiedenen Stellen unseres Bürostandortes und in den Arbeitsbüros, durchgängiger Einsatz von schaltbaren Steckdosen zur Vermeidung von Standby-Nutzungen, verstärkte Sensibilisierung zum Einsatz von Heizungen, verstärkter digitaler Austausch von Belegen und Unterlagen mit unseren Mandanten über unser „Besonderes Elektronisches Postfach“ zur Vermeidung unnötiger Transport- bzw. Arbeitswege, verstärkte Inanspruchnahme digitaler Aus- und Fortbildungsangebote zur Vermeidung unnötiger Fahrten und Zeitaufwände, Reduktion von Papierausdruckmengen, Bereitstellung des Deutschland-Tickets an alle interessierten Mitarbeitenden unter vollständiger Übernahme der Kosten sowie stetiges Angebot an unsere Mitarbeitenden zur Umsetzung von mobil basiertem Arbeiten.

P4.6 Innovations- und Produktmanagement (DNK. 10)

106. Zu dem Thema der kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel P4.1. (KPI: Verbesserung der Energieeffizienz)

107. In unserem Innovations- und Produktmanagement überlegen wir stetig, wie wir die Kundenzufriedenheit (d.h. Mandantenzufriedenheit) kontinuierlich verbessern können. Dabei steht die Verbindung des Einsatzes digitaler Lösungen (Verbesserungslösungen) und persönlicher Ansprache (Kümmern) im Vordergrund. Ein Beispiel dafür stellt der Weg unserer Praxis dar im Rahmen der steuerlichen Dienstleistungen zur **DATEV Digitale Kanzlei**, ein anderes die kontinuierliche Änderung unserer Prüfungsdienstleistungen zu einem

verstärkten digitalen Anteil, wodurch der durch unsere Mandanten zu leistende Arbeitsumfang in deren Geschäftsräumen auf das Notwendige beschränkt werden kann.

P4.7 Relevanz welcher Aktivitäten für die Nachhaltigkeitsstrategie des KMU (DNK.2)

108. Wir haben unsere Nachhaltigkeitsstrategie hinsichtlich ihrer Umsetzung in die bestehenden und in stetiger Weiterentwicklung befindlichen **Kontrollstrukturen und Managementsysteme** integriert.
109. In *fachlicher Hinsicht* führen wir unsere Gesellschaft mittels des unten näher erläuterten QS-Systems, welches in regelmäßigen maximal sechsjährigen Abständen im Rahmen des von der APAS/ WPK aufgebauten Kontrollsystems geprüft und zertifiziert wird. Unsere Gesellschaft ist vor diesem Hintergrund als gesetzlicher Abschlussprüfer registriert. Unser QS-System wird regelmäßig von uns den aktuellen Erfordernissen des Berufsstandes sowie der Rechtsentwicklungen angepasst. Seine Anwendung erfolgt innerhalb aller Dienstleistungsbereiche unserer Gesellschaft.
110. Die Datengewinnung für alle folgenden Führungssysteme erfolgt auf der Grundlage unserer Finanzbuchhaltung sowie der Informationen aus unserer berufsbezogenen Software von DATEV und aus weiteren Datenbanken unserer Gesellschaft. In ökonomischer Hinsicht führen wir unsere Gesellschaft mittels eines Managementinformationssystems.
111. In *ökologischer Hinsicht* führen wir unsere Gesellschaft einerseits mittels kontinuierlicher Bewusstseinsbildung bei unseren Mitarbeitenden für einen sparsamen und vernünftigen Energieverbrauch nebst zielbezogenen Einsparungen und andererseits mittels einer auf Jahresbasis erfolgenden Ermittlung unserer betrieblich verursachten Emissionen und darauf basierender Baumpflanzungen bzw. Projektunterstützungen.
112. In *sozialer Hinsicht* führen wir unsere Gesellschaft mittels individuellen Umganges mit unseren Mitarbeiter:innen zu den für sie persönlich wichtigen Themen sowie mittels der kontinuierlichen Schaffung eines angenehmen und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigenden Arbeitsumfeldes, sowohl physisch als auch hybrid.
113. Alle vier Management-Subsysteme sind eng mit einem überstehenden *Risikomanagementsystem* verknüpft, das über die Mitarbeiter:innen auf der einen Seite und mehrdimensionale Indikatoren für die Wahrnehmungen durch die Gesellschafter auf der anderen Seite funktioniert.
114. Ergänzt wird unser Risikomanagement durch ein offenes Vorschlagswesen, in das alle Mitarbeiter:innen Ideen und Konzeptionen zur Weiterentwicklung der Qualität unserer Dienstleistungen für unsere Mandanten und zur Verbesserung unserer betrieblichen Abläufe einbringen, sowie durch das eingerichtete Hinweisgeberystem. (KPI/ Kern-KPI: Qualitätserfüllung)

P5: Wichtige Interessenträger

P5.1 Beschreibung der Wertschöpfungskette und die Bedeutung der Nachhaltigkeit dafür (DNK.4)

115. Für die Beschreibung der Wertschöpfungskette widmen wir uns unseren *Lieferanten* und unseren *Mandanten*, vgl. dazu Kapitel P5.2 bis P5.4. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass tätigkeitsbedingt unsere Wertschöpfung überwiegend aus dem Knowhow unserer Mitarbeiter:innen und dessen aktivitätsspezifischer Umsetzung für unsere Mandanten entsteht.

P5.2 Lieferanten

116. In der Vergabe von Liefer- und Leistungsaufträgen, die an unsere Gesellschaft erbracht werden, legen wir verstärkten Wert darauf, dass die Auftragnehmer aus unserer lokalen oder regionalen Umgebung sowie einem kleinen bzw. mittelständischen Umfeld kommen. Wir haben die Absicht, damit die breit gefächerte und auf kleineren Einheiten basierende Wirtschaftstätigkeit unserer Stadt bzw. Region zu stärken. Lieferungen und Leistungen, die von entsprechenden Unternehmen aus unserem lokalen und regionalen Umfeld erbracht werden, machen 72% unserer Gesamtaufwendungen exklusive der Personalaufwendungen, Abschreibungen, Zinsen und Steuern aus. Dabei ist zu beachten, dass weitere 25% durch unsere notwendige Anbindung an das zentral in Süddeutschland gelegene Softwarehaus für unsere Berufsstände bezogen werden und damit nicht regional erworben werden können. Zu ökologisch orientierten Überlegungen, Auswahlverfahren, aber auch indirekten Emissionen („Scope 3“) in diesem Zusammenhang verweisen wir insbesondere auf unsere Ausführungen in Kapitel B3. (KPI: Anteil langfristiger Partner der Lieferkette mit Einhaltung von ESG-Kriterien)

P5.3 Kunden

117. Unsere Kunden – wir sprechen von Mandanten- stellen unsere wichtigste Anspruchsgruppe dar. Vgl. dazu das folgende Kapitel P5.4.

P5.4 Identifikationsmethoden zu den für das KMU wichtigsten Anspruchsgruppen (DNK.9); Austausch mit diesen Anspruchsgruppen (DNK.9)

118. Unsere **Mandanten** sind unsere *Kunden* und stehen in unserem Fokus. Wir bieten flexible und pragmatische Dienstleistungen auf Basis breit gefächelter Erfahrungshorizonte, ausgerichtet auf eine breite mittelständische Klientel, die dieses diversifizierte Knowhow für Ihre Belange nutzen möchte. Über diesen Weg versuchen wir die Zufriedenheit unserer Kunden zu erreichen und permanent sicherzustellen. Kundenzufriedenheitserhebungen führen wir explizit nicht durch, denn das hohe Vertrauensverhältnis stellt üblicherweise sicher, dass wir von unseren Kunden frühzeitig über eventuelle Unzufriedenheiten unterrichtet werden. (KPI/ Kern-KPI: Kundenzufriedenheit)

119. Vor diesem Hintergrund haben wir das klassische Beratungs- und Prüfungsangebot auf ein umfassendes Dienstleistungsspektrum rund um alle finanz- und wirtschafts- sowie nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte von Privatpersonen, Kleinunternehmen und mittelständischen Unternehmen ausgeweitet. In diesem Zusammenhang greifen wir für die Betreuung unserer Mandanten auch auf ein breites Netzwerk zu bzw. mit Spezialisten und strategischen Partnern zurück, zu dem insbesondere gehören:
120. *Steuerfachjuristen* für die finanzgerichtliche Vertretung vor den Finanzgerichten und dem Bundesfinanzhof,
121. *Fachjuristen* mit Schwerpunkten wie z.B. Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht, Erbrecht oder Strafverfahren für eine ergänzende abrundende rechtliche Beratung,
122. *Spezialisten der IT-Branche* für die technische Begleitung von IT-Prüfungen und digitaler Betriebsprüfungen einschließlich deren Vorbereitungen,
123. *Banken im Privat- und Geschäftsbereich* für die Sicherstellung eines reibungslosen Daten- und Faktenverständnisses sowie einer zielgerichteten Umsetzung unserer gemeinsamen Beratungsergebnisse,
124. *Spezialisten* für die technische Begleitung und Abwicklung der *Unternehmensnachfolge*,
125. *Insolvenzfachjuristen*, falls es denn wirklich einmal dazu kommen sollte,
126. *Vermögensverwaltung* für die Beratung zu und Abwicklung von Vermögensanlagen sowie Portfoliostrukturierungen,
127. *Spezialisten für Sonderfragen der Unternehmens- und Immobilienbewertung* für die bedarfsgerechte Wertermittlung und Anfertigung sachgerechter umfangreicher Gutachten,
128. *Spezialisten des Stiftungsrechtes*, wenn Sie unternehmerisches und bürgerschaftliches Engagement stiftend kombinieren möchten,
129. sowie das *Netzwerk internationaler Prüfungs- und Beratungsgesellschaften* für alle weitergehenden Spezialthemen und internationalen Bezüge und die sinnvolle Kooperation mit anderen Berufskollegengesellschaften für individuelle Themen zum Wohle unserer Mandanten. (KPI: Kundenzufriedenheit)
130. Unsere Betreuung ist aber stets so angelegt, dass wir als zentraler Ansprechpartner und Koordinator der Spezialthemen fungieren, so dass wir die umfassende Betreuung der gesamten wirtschaftlichen und finanziellen Belange unserer Mandanten in unseren Mittelpunkt stellen.
131. Unsere Dienstleistungen verteilen sich auf Basis des Umsatzes 2023 wie folgt:
132. Wirtschaftsprüfung, Bewertungen, Gutachten, betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung: ca. 60 %,

133. Jahresabschlusserstellung, Erstellung von Steuererklärungen und Buchhaltungsdienstleistungen sowie Sonstiges: ca. 40 %.
134. Wir haben unser vorbeschriebenes Angebot verbunden mit einem auf alle beruflichen Tätigkeiten ausgerichteten internen Qualitätssicherungs-System und richten uns damit zugleich an den Anforderungen unseres Berufsstandes an eine moderne Wirtschaftsprüferpraxis aus. Die Anwendung unseres Systems stellt außerdem die Einhaltung wettbewerbsrechtlicher und anderer Regelungen im Rahmen einer Beachtung von Compliance-Regelungen sicher. Zu Letzterem zählen vor allem Regelungen zur Wahrung der Unabhängigkeit bzw. Vermeidung der Besorgnis der Befangenheit für die beruflich relevanten Fälle sowie weitere diesbezügliche interne Vereinbarungen. Die letzte Zertifizierung unseres QS-Systems ist ganz aktuell unter dem Datum des 10. Mai 2023 erfolgt. Die Zertifizierung hat grundsätzlich eine Gültigkeit von 6 Jahren. Danach werden wir im Rahmen des neuen Qualitätssicherungssystems unseres Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer im Berufsregister der Wirtschaftsprüferkammer als zugelassener gesetzlicher Abschlussprüfer geführt. Zugleich ist unsere Gesellschaft als Prüfer für Qualitätskontrolle zugelassen. (KPI/ Kern- KPI: Qualitätserfüllung)
135. Dem Schutz der hoch vertraulichen Kundendaten dienen im Wesentlichen alle unsere technischen Vorkehrungen sowie die inhaltlichen Verpflichtungen unserer Mitarbeiter und unserer Geschäftsführung im Rahmen unseres Berufsrechtes und unseres internen Kontrollsystems. Dazu gehört auch die interne Bindung aller Mitarbeiter an eine Datenschutz- und Verschwiegenheits-Richtlinie sowie die Verpflichtung zur Beachtung der Regelungen des Geldwäsche-Gesetzes.

P5.5 Kommunikation mit Geschäftspartnern zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen (DNK.4)

136. Die tägliche Arbeit für und mit den Mandanten impliziert eine stetige Überprüfung der Art und Weise, wie und in welchem Umfang der Austausch und das Zusammentreffen organisiert werden bzw. ob dazu Treffen beim Mandanten oder bei uns erforderlich sind. Sich verändernde technische Möglichkeiten erleichtern bzw. vereinfachen viele Arten von Informationsaustausch. Die seit dem Jahr 2020 gesammelten Erfahrungen mit den Auswirkungen der Covid-19- Pandemie haben gezeigt, dass wir mit den bereits vor deren Ausbruch getroffenen technischen Maßnahmen jederzeit in der Lage sind und waren, auf erhöhte Anforderungen mobiler Arbeits- und Kommunikationserfordernisse umgehend einzugehen bzw. diese umzusetzen.
137. Darüber hinaus beziehen wir unsere Mandanten partiell in die Gestaltung der Veränderungen von Produkt- oder Dienstleistungsdesign ein.
138. Weitere Details zu unseren ökologischen Maßnahmen einschl. der Neutralisierung durch die Unterstützung klimabezogener Projekte im Sinne der Moorwiedervernässung sind in den Kapiteln B 3.1.2 und P4.6. zu finden.

P5.6 Kriterien für das soziale Engagement des KMU (DNK.19)

139. Kriterien für unser soziales Engagement sehen wir in der Erhöhung des öffentlichen Nutzens durch Einbringung unserer verschiedenen beruflichen Erfahrungen.

140. Finanzielles und personelles gemeinnütziges Engagement erbringen wir durch Unterstützungen und Vergünstigungen im Rahmen von Mandatstätigkeiten für sozial benachteiligte bzw. alte Menschen, durch Engagement in Fördervereinen und Stiftungen sowie durch lions-/rotarische Tätigkeiten bei sozialen Projekten und gesellschaftlichen bzw. ehrenamtlichen Einsätzen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Detaildarstellung im Kapitel P2.3.

P5.7 Gesetzgebungsverfahren mit Relevanz für KMU (DNK.19)

141. Steuer- und Handelsgesetzgebung sowie Standardsetzungen prägen mit anderen Aspekten unseren Arbeitsalltag. Dazu spielen verschiedene andere Gesetze aus verschiedensten Themenfelder eine Rolle in unserer Beratungs- und Prüfungspraxis. Schließlich sind wir einem breiten Berufsrecht unterstellt. Wir folgen diesen Entwicklungen und berücksichtigen diese in unserer Aus- bzw. Fortbildung, um stetig den neuesten Stand in die Arbeiten für unsere Mandanten einfließen lassen zu können.

142. Wir üben allerdings persönlich und direkt keinen Einfluss auf die Gesetzgebung aus.

P5.8 Unmittelbare oder mittelbare politische Einflussnahme (DNK.19)

143. Seit 2010 mit Essen als Kulturhauptstadt setzen wir uns für die Initiative „Ruhrstadt Essen“ zum Ziele verstärkter Anstrengungen zur Bildung einer Ruhrstadt-Metropole ein. Ein Konkretisierungsprojekt in diesem Zusammenhang war die Unterstützung von „Essen – Grüne Hauptstadt Europas“. (KPI: Dialog auf kommunaler/ regionaler Ebene)

144. Subventionen bzw. Steuererleichterungen haben wir nicht in Anspruch genommen. Spenden an Parteien bzw. Politiker haben wir nicht geleistet. (KPI: Politische Spenden)

P5.9 Entscheidungskriterien für politisches Engagement (DNK.19)

145. Wir sind nicht politisch engagiert.

P5.10 Mitgliedschaft in Organisationen (DNK.19)

146. Unsere Gesellschaft ist direkt bzw. über die Geschäftsführung Mitglied in der Wirtschaftsprüfer- und der Steuerberaterkammer als den Berufskammern, im Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. einschließlich der dortigen Mitwirkung in der Facharbeit sowie in steuerbezogenen Fachverbänden, bei der IHK der MEO und im Bundesverband mittelständische Wirtschaft/Unternehmerverband Deutschlands e.V. In der berufsbezogenen bzw. fachlichen Arbeit dieser vorgenannten Verbände ist unser Gesellschafter engagiert.

Berichtsteil: Zusätzliche nachhaltigkeitsbezogene Informationen und Ausblick (VMSE BP MODUL, „BP“)



Quelle: bsw

BP1: Umsätze in bestimmten Sektoren

147. Zu der Zuordnung unserer Umsätze verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Kapitel P 4.4. Alle Umsätze gehören zu keinen kritischen Sektoren.

148. In dem Katalog zu den spezifischen technischen Kriterien der Delegierten Verordnung der EU 2021/2178 zur sog. EU Taxonomie sind unsere Dienstleistungen nicht explizit als Wirtschaftstätigkeit genannt. Daher können wir momentan unsere Wirtschaftstätigkeit im Rahmen der EU Taxonomie nicht zuordnen und müssen sie – bedingt durch diese vom europäischen Verordnungsgeber verursachte Situation - als aktuell (noch) nicht taxonomiefähig bezeichnen.

BP2: Geschlechterdiversitätsverhältnis im Leitungs- bzw. Kontrollorgan

149. Innerhalb unserer Geschäftsleitung haben wir eine Geschlechterdiversität mit 60:40 (weiblich:männlich).

BP3: THG-Emissionsreduktionsziele

150. Wir setzen uns das Ziel, die verkehrs- und heizbedingten Emissionen (vgl. Kapitel P3) weiter sukzessive zu reduzieren und bei der alternativen Nutzung von IT deren Effizienzsteigerungspotenziale weiter zu nutzen.

BP4: Übergangsplan für den Klimaschutz, Überlegungen zum Klimawandel

151. Im vorgenannten Rahmen besteht auch unser Übergangsplan für den Klimaschutz. Er beinhaltet weitere Anstrengungen

- zur Vermeidung bzw. Reduktion von Emissionen
- zur Erhöhung der Energieeffizienz

und ist zunächst auf die kommenden sechs Jahre ausgerichtet.

Zugleich stellen diese beiden Ansatzpunkte unserer Anstrengungen und unsere Überlegungen zu Maßnahmen gegen den Klimawandel dar. Wir gehen dabei davon aus, dass jede Maßnahme zum Klimaschutz ihrem Charakter nach ebenfalls Einfluss auf den Klimawandel nimmt.

BP5: Klimabedingte physische Risiken

152. Aus unserer Tätigkeit ergeben sich keine klimabedingten physischen Risiken.

BP6: Rate gefährlicher und/oder radioaktiver Abfall

153. Hier haben wir keinen Berichtspunkt.

BP7: Übereinstimmung mit international anerkannten Instrumenten

154. Hier haben wir keinen Berichtspunkt.

BP8: Prozesse zur Überwachung der Einhaltung und Mechanismen zur Behandlung von Verstößen

155. Hier haben wir keinen Berichtspunkt.

BP9: Verstöße gegen die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen oder die UN-Leitprinzipien (einschließlich der Grundsätze und Rechte, die in den acht grundlegenden Übereinkommen der ILO-Erklärung und der Internationalen Menschenrechtskonvention festgelegt sind)

Methoden zur Sicherstellung der Einhaltung grundlegender Menschenrechte bei internationaler Fertigung bzw. internationalen Zulieferern (DNK.17)

156. Hier haben wir keinen Berichtspunkt

BP10: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

157. Die Rahmenbedingungen der Ausübung unserer Tätigkeit ermöglichen eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben für unsere Mitarbeitenden.

BP11: Zahl der Auszubildenden

158. Auszubildende im Sinne des BAföG haben wir gegenwärtig nicht. Wir beschäftigen zum 31.12.2023 einen und gegenwärtig zwei Mitarbeitende, die sich zugleich in akademischer Ausbildung befinden.

Essen, 30. Oktober 2024

bsw Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Patrick Schaefer